

2025



25

3 Editorial

5 Einleitung

6 Rückblick

Bilaterale Entwicklungszusammenarbeit 2025

8 Übersicht Themen und Länder

10 Bilaterale Projekte

12 Ausgewählte Projektbeispiele

16 Projektliste

18 Kommunikation

20 Kleinprojekte

Der LED als Organisation

22 Stiftungsrat

24 Büro Schaan

26 Projektbüros

Zahlen 2025

28 Finanzen

30 Corporate Governance

31 Projektpartner

Herausgeberin: Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst
Im Krüz 2, LI-9494 Schaan, +423 222 09 70, info@led.li, www.led.li

Gestaltung: Hocus & Pocus AG, Balzers, www.hocus-pocus.li

Druck: Wolf Druck AG, Triesen, www.wolf-druck.li

Titelbild: ©CEMSE

Editorial

Im Sommer habe ich das Amt des Stiftungsratspräsidenten des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes übernommen. In einem Jahr, in dem der LED auf 60 Jahre Engagement für internationale Solidarität zurückblicken durfte, ist dies eine Aufgabe, die ich mit grossem Respekt antrete. Der LED verbindet seit Jahrzehnten fachliche Entwicklungszusammenarbeit mit langfristiger Verantwortung. Dieses Erbe prägt unsere Tätigkeit. Und es verpflichtet.

Der LED wird aus den Mitteln des Landes für die Internationale Humanitäre Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. Damit trägt er wesentlich dazu bei, das Engagement Liechtensteins in der Welt umzusetzen. Der Stiftungsrat ist sich dieser Verantwortung bewusst. Wir danken dem Landtag und der Regierung für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit dem Jahr 2025 begann die zweite Halbzeit der laufenden Strategieperiode. Der LED arbeitet klar fokussiert, programmorientiert und partnerschaftlich. Thematische Konzentration, langfristige Zusammenarbeit und lokale Verankerung bilden die Grundlage unserer Projekte. Dieser Kurs stärkt die Wirkung unserer Arbeit und schafft Orientierung in einem zunehmend komplexen internationalen Umfeld.

Gleichzeitig gewinnt die öffentliche Einordnung von Entwicklungszusammenarbeit weiter an Bedeutung. Internationale Solidarität ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Umso wichtiger ist es, aufzuzeigen, warum diese Arbeit notwendig ist, wie sie umgesetzt wird und was sie bewirkt. Der LED hat seine Aktivitäten in diesem Bereich gezielt weiterentwickelt und die Sichtbarkeit seiner Arbeit ausgebaut.

All dies ergänzt unsere Kernaufgabe. Die Projektarbeit bleibt das Zentrum unseres Handelns. Sie ist der Ort, an dem Partnerschaften entstehen, Wirkung sichtbar wird und konkrete Verbesserungen für Menschen erreicht werden. Als Stiftungsrat begleiten wir diesen Weg weiterhin mit klarer Governance und strategischer Verantwortung.



Donat P. Marxer, Stiftungsratspräsident



Einleitung

Das Berichtsjahr 2025 stand für den Liechtensteinischen Entwicklungsdienst im Zeichen von Kontinuität und gezielter Weiterentwicklung. In der zweiten Hälfte der Strategieperiode 2023 – 2026 zeigt sich zunehmend, wie sich die programmatische Arbeitsweise des LED in der Praxis bewährt. Klare thematische Schwerpunkte, langfristige Partnerschaften und eine konsequente Ausrichtung auf Wirkung prägen unsere Arbeit.

Der LED unterstützte 52 Projekte, die auf nachhaltige Ernährungssysteme oder auf Berufsbildung und Beschäftigungsfähigkeit ausgerichtet sind. Agrar-ökologische Projekte in Subsahara-Afrika stärken beispielsweise die Widerstandsfähigkeit von Kleinbauernfamilien gegenüber Klimaveränderungen und verbessern langfristig die Ernährungssicherheit. Gleichzeitig fördern Berufsbildungsprogramme in Ländern wie Moldau oder Kambodscha den Zugang junger Menschen zu marktrelevanten Qualifikationen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Vertiefung der Zusammenarbeit in den Partnerländern. Gleichzeitig bleiben Evaluationen und systematisches Lernen zentrale Instrumente, um Erfahrungen auszuwerten und Programme gezielt weiterzuentwickeln.

Auch organisatorisch war das Jahr von wichtigen Veränderungen geprägt. Mit der teilweisen Neubesetzung des Stiftungsrates wurden neue Perspektiven in die strategische Führung eingebracht, während bestehende Mitglieder Kontinuität und institutionelles Wissen sichern.

Die Geschäftsstelle in Schaan sowie unsere Projektbüros begleiteten die Programme eng und sorgten für eine koordinierte Steuerung. Der regelmässige Austausch mit dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten sowie mit nationalen und internationalen Partnern unterstützt die fachliche Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Mein besonderer Dank gilt unseren Partnerorganisationen sowie allen Institutionen und Personen, die unsere Arbeit unterstützen. Ihr Engagement ermöglicht es, die internationale Entwicklungszusammenarbeit Liechtensteins verlässlich und wirkungsvoll weiterzuführen.



Andreas Sicks, Geschäftsführer

Rückblick

2025 feierte der Liechtensteinische Entwicklungsdienst sein 60-jähriges Bestehen. Mit einem vielfältigen Programm würdigte der LED sechs Jahrzehnte Engagement für internationale Solidarität und Entwicklungszusammenarbeit. Zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland nahmen an der Jubiläumsveranstaltung teil.

60 Jahre LED: ein Fest der Solidarität

In ihren Ansprachen bekräftigten die damalige Aussenministerin Dominique Hasler und der ehemalige Stiftungsratspräsident Peter Beck das klare Bekenntnis Liechtensteins zur Entwicklungszusammenarbeit und zur internationalen Solidarität. Sie betonten die Bedeutung eines langfristigen, verlässlichen Engagements gerade in einem zunehmend herausfordernden globalen Umfeld.

Einen Einblick in die Praxis bot Janet Maro, CEO von Sustainable Agriculture Tanzania (SAT), einer Partnerorganisation des LED. In der Diskussion mit Fritz Brugger, Co-Director des ETH-NADEL-Instituts, wurde die komplexe internationale Lage eingeordnet und die Rolle von Partnerschaften, Wissen und lokaler Verankerung thematisiert.

Einen besonderen Akzent setzte der Verein Tellerrand mit einem Bühnenstück der Kreativ-Akademie zum Thema Inklusion. Musikalisch begleitet wurde der Anlass von Kurt Ackermann, der mit ausgewählten Liedern den passenden Ton für das Jubiläum traf.

Mit der Feier zum 60-jährigen Bestehen brachte der LED seine Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber allen zum Ausdruck, die seine Arbeit über viele Jahre hinweg unterstützt und mitgetragen haben. Beim anschließenden Apéro Riche, gestaltet vom lokalen Partner Verein Ackerschaft, fand der Anlass einen stimmigen Ausklang.



Impressionen
Jubiläumsfest

Bild: ©Julian Konrad

Unsere Arbeit in Zahlen & Fakten

3'100

→ Studierende in Bolivien
haben eine technische
Ausbildung abgeschlossen.

326

→ junge Menschen
im Senegal
absolvierten eine praxisorientierte
Ausbildung in Pflanzenanbau,
Tierhaltung oder Verarbeitung
und schufen damit die Grundlage
für ein eigenes Einkommen.

1'400

→ Berufstätige in Kambodscha
bildeten sich beruflich
im Tourismussektor weiter.

1,2 Mio.

→ Kleinbäuerinnen
in Tansania
verbesserten ihre Anbaumethoden
dank agrarökologischer Radiosendungen.

93 %

→ Berufsbildungsinstitutionen
in Moldau
richten ihre Ausbildung mit der Unterstützung
des LED stärker am Arbeitsmarkt aus.

800

→ Bio-Erdnuss-
Abnahmeverträge
in Mosambik
stärken die Einkommenssicherheit von
landwirtschaftlichen Kooperativen.

10

→ Schulfelder in Burkina Faso
verbreiten biologische Methoden
zur Bekämpfung der Fruchtfliege
in der Mango-Produktion.

Übersicht



Kurzfassung
Strategie

Osteuropa

Moldau

Mali

Senegal

Burkina Faso

Tansania

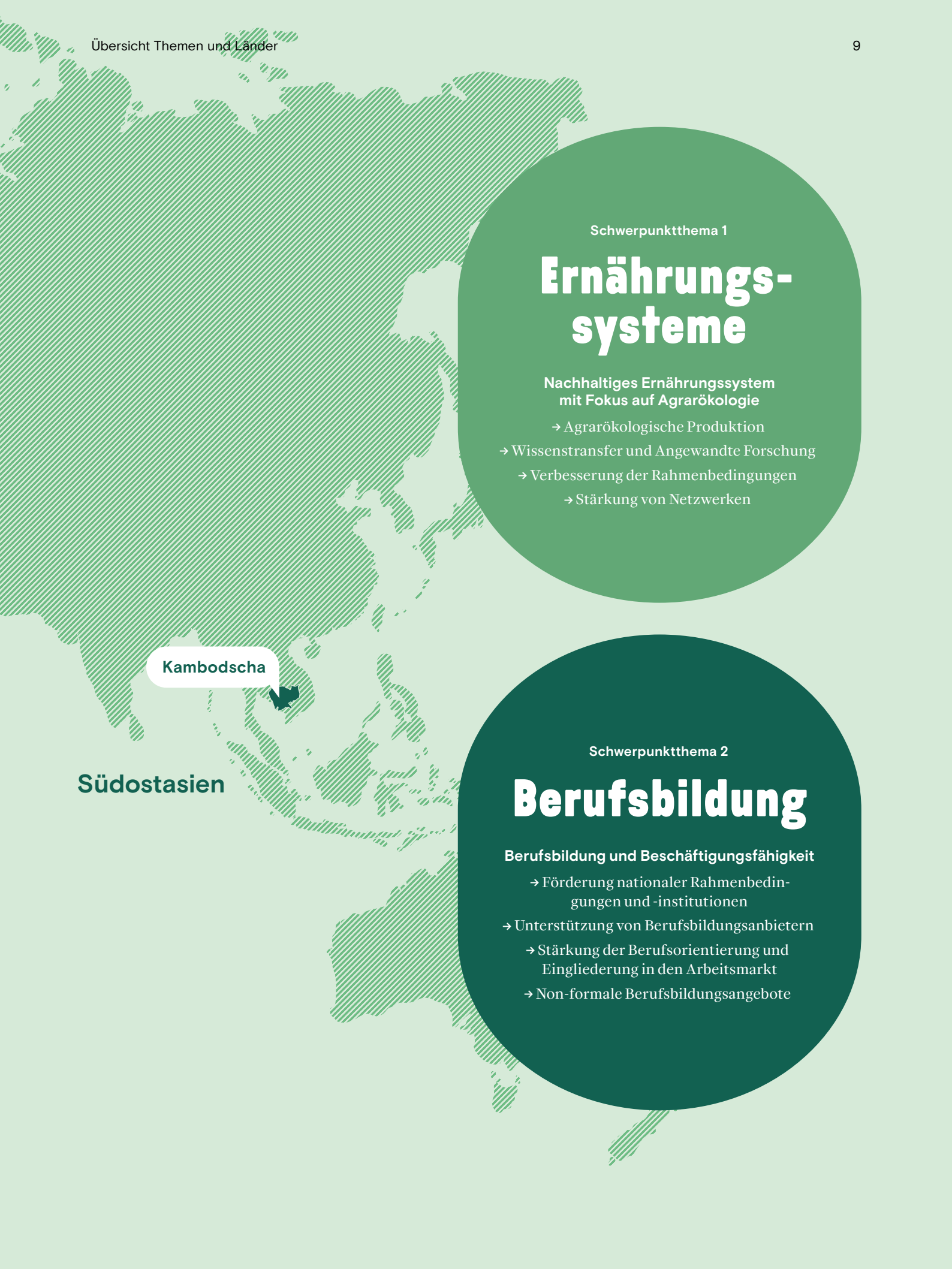
Subsahara-Afrika

Sambia

Mosambik

Bolivien

Lateinamerika



Kambodscha

Südostasien

Schwerpunktthema 1

Ernährungs- systeme

Nachhaltiges Ernährungssystem
mit Fokus auf Agrarökologie

- Agrarökologische Produktion
- Wissenstransfer und Angewandte Forschung
- Verbesserung der Rahmenbedingungen
- Stärkung von Netzwerken

Schwerpunktthema 2

Berufsbildung

Berufsbildung und Beschäftigungsfähigkeit

- Förderung nationaler Rahmenbedin-
gungen und -institutionen
- Unterstützung von Berufsbildungsanbietern
- Stärkung der Berufsorientierung und
Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- Non-formale Berufsbildungsangebote

Bilaterale Projekte

Entwicklungszusammenarbeit wirkt dann am stärksten, wenn sie klar ausgerichtet ist und langfristig denkt. Genau darauf baut die Strategie 2023–2026 des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes auf. Im Berichtsjahr 2025 startete der LED in die zweite Halbzeit dieser Strategieperiode. Die Leitplanken sind gesetzt, die Arbeitsweise etabliert, die Wirkung wird sichtbar.

Andreas Sicks

Die Strategie bildet den verbindlichen Rahmen für sämtliche bilateralen Projekte. Sie legt fest, wo der LED tätig ist, zu welchen Themen er arbeitet und wie Projekte umgesetzt werden. Damit stellt sie sicher, dass einzelne Vorhaben nicht isoliert wirken, sondern Teil eines übergeordneten Ganzen sind.

Vom Projekt zum Programm

Der LED verfolgt konsequent einen Programmansatz. Das heisst: Projekte stehen nicht für sich allein, sondern sind Teil übergeordneter Programme, die thematisch und geografisch aufeinander abgestimmt sind. Diese Arbeitsweise ermöglicht Synergien, stärkt lokale Strukturen und fördert nachhaltige, systemische Veränderungen.

Im Berichtsjahr 2025 unterstützte der LED 52 Projekte in den neun Schwerpunktländern. Die jeweili-

gen Projekte sind klar einem der beiden strategischen Fokusthemen zugeordnet und tragen damit direkt zur Umsetzung der Strategie bei.

Geografische Konzentration für mehr Wirkung

Diese geografische Fokussierung erlaubt es, Mittel gezielt einzusetzen, lokale Netzwerke zu vertiefen und langfristige Partnerschaften aufzubauen.

Rund 70% der Projektmittel floss 2025 in Programme in Subsahara-Afrika, unter anderem in Burkina Faso, Mali, Mosambik, Sambia, Senegal und Tansania. Weitere Programme wurden in Bolivien, der Republik Moldau und in Kambodscha umgesetzt. Insgesamt belief sich das Projektvolumen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit im Berichtsjahr auf CHF 14,6 Mio.

Nachhaltige Ernährungssysteme mit Fokus auf Agrarökologie

Ein zentraler Schwerpunkt der Strategie ist der Aufbau nachhaltiger Ernährungssysteme mit Fokus auf Agrarökologie. Die entsprechenden Projekte zielen darauf ab, die Ernährungssicherheit zu verbessern, die Resilienz von Kleinbauernfamilien zu stärken und natürliche Ressourcen langfristig zu schützen.

Agrarökologische Ansätze fördern eine nachhaltige Produktion gesunder Lebensmittel, stärken die Biodiversität und reduzieren die Abhängigkeit von externen Betriebsmitteln. Die Projekte leisten damit einen konkreten Beitrag zum Nachhaltigkeitsziel SDG 2 «Kein Hunger» und setzen strategische Zielsetzungen des LED in die Praxis um.

Berufsbildung und Beschäftigungsfähigkeit stärken

Der zweite strategische Schwerpunkt liegt auf Berufsbildung und Beschäftigungsfähigkeit. Projekte in diesem Bereich reagieren auf hohe Jugendarbeitslosigkeit, informelle Arbeitsmärkte und fehlende Qualifikationen in vielen Partnerländern.

Der LED unterstützt sowohl formale, staatlich mitfinanzierte Berufsbildungsangebote als auch non-formale und informelle Ausbildungsmodelle. Ziel ist es, jungen Menschen und besonders vulnerablen Gruppen marktrelevante Kompetenzen zu vermitteln und den Übergang in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die enge Zusammenarbeit mit zuständigen Ministerien und der Privatwirtschaft ist dabei zentral. 39,4% der Mittel fließen in Programme dieses Schwerpunktthemas.

Partnerschaften auf Augenhöhe

Die Programme werden gemeinsam mit internationalen und lokalen Partnerorganisationen in den Schwerpunktländern umgesetzt. Wo immer möglich, werden lokale Partner bevorzugt, um Eigenverantwortung zu stärken und nachhaltige Strukturen aufzubauen.

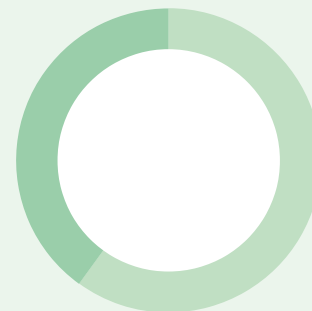
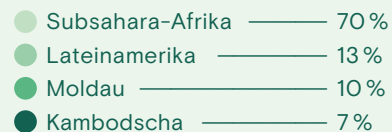
Diese Zusammenarbeit erfordert Nähe, Vertrauen und Präsenz vor Ort. Sie ist zugleich eine wichtige Voraussetzung für Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe.

Qualität sichern und weiterentwickeln

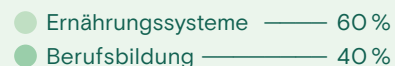
Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität lässt der LED seine Projekte regelmässig intern und extern evaluieren, in der Regel alle drei Jahre. Evaluationen ermöglichen eine vertiefte Analyse des Projektverlaufs und liefern wichtige Erkenntnisse für die Wei-



Verteilung Regionen



Verteilung Sektoren



terentwicklung der Programme. Im Berichtsjahr 2025 wurden 11 Projekte extern evaluiert.

Halbzeit mit klarem Kurs

Zur Halbzeit der Strategie 2023–2026 zeigt sich: Die klare thematische Fokussierung, der Programmansatz und die konsequente Ausrichtung an verbindlichen Prinzipien geben dem LED einen stabilen Rahmen für wirksame Entwicklungszusammenarbeit.

Perspektiven im Tourismus

Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige Kambodschas. Gleichzeitig verfügt ein grosser Teil der Beschäftigten im Tourismus über keine formale berufliche Qualifikation. Genau hier setzt das Projekt «Hospitality Kampuchea (HoKa)» an.

Pius Frick

Das von Swisscontact entwickelte Trainingsprogramm stärkt Kleinst- und Kleinbetriebe in zwölf Provinzen und eröffnet Mitarbeitenden ohne formale Ausbildung neue Einkommens- und Entwicklungsperspektiven. Im Jahr 2025 haben über 1'400 Personen von HoKa Weiterbildungsmaßnahmen profitiert.

HoKa ist ein nachfrageorientiertes Trainingsmodell. In kurzen, praxisnahen Weiterbildungen in den Bereichen Rezeption, Restaurant- und Barservice, Zimmerservice, Küche, Barista sowie gemeindebasierte Gästeführung werden fachliche Kompetenzen und Grundlagen zu Servicequalität, Hygiene und Teamarbeit vermittelt. Theorie und Lernen im Betrieb gehen Hand in Hand. Die Trainings richten sich an Mitarbeitende und Führungskräfte und werden vom Tourismusministerium zertifiziert. Schrittweise werden sie an nationale Standards angebunden, sodass die Abschlüsse landesweit anerkannt werden.

Ein zentrales Erfolgsmerkmal von HoKa ist die aktive Einbindung des Privatsektors. Betriebe wirken an der Entwicklung, Durchführung und Qualitätssiche-

rung der Weiterbildungen mit. Branchenvertreterinnen und Branchenvertreter beteiligen sich an «Trainings of Trainers» und «Trainings of Assessors» und bringen ihre Praxiserfahrung systematisch ein. So bleiben die Inhalte relevant und aktuell, und das Vertrauen der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in die Weiterbildungsangebote wächst.

Mit «Green HoKa» setzt das Programm zudem einen klaren Nachhaltigkeitsschwerpunkt. Themen wie Energieeffizienz, Reduktion von Lebensmittelabfällen, Plastikvermeidung sowie die 3R-Prinzipien (Reduce, Reuse, Recycle) werden in die Trainings integriert. Ein geplanter Green HoKa Standard soll kleinere Betriebe zu umweltfreundlicheren Praktiken motivieren.

Gemeinsam mit dem Tourismusministerium wird HoKa im Rahmen des «Skills Development Programme» weiter im nationalen Berufsbildungssystem Kambodschas verankert. Ziel ist, nachhaltige Qualitätsstandards in der Berufsbildung zu stärken und damit langfristige Entwicklungsperspektiven für Betriebe wie Arbeitnehmende zu schaffen.



Projekt HoKa

Projektlaufzeit

Vier Jahre (01.07.2024 – 30.06.2028)

Standort

Kambodscha (12 Provinzen)

Projektziel

Das HoKa Trainingsprogramm wird qualitativ verbessert, institutionell verankert nachhaltig finanziert und ein etabliertes Modell für Berufsbildung im Tourismussektor.

Gesamtbudget

CHF 8,3 Mio. (davon 1 Mio.
vom LED finanziert)

Fischzucht am Tanganyikasee

Der Tanganyikasee ist gleichzeitig Lebensgrundlage und Biodiversitäts-Hotspot. Doch Fischbestände und Habitate geraten zunehmend unter Druck – mit spürbaren Folgen für Ernährungs- und Einkommenssicherheit in der Region.

Patrik Aus der Au

Fischzucht ist ein naheliegender Ansatz. Zugleich stellen sich dabei aber zentrale ökologische Fragen, insbesondere zum Schutz der Biodiversität und zur Vermeidung invasiver Arten. Eine tragfähige Lösung setzt deshalb auf Aquakultur mit einheimischen Fischarten.

Ostafrika, Tansania. Der Tanganyikasee – ein einzigartiger Naturraum der Superlative: Der See enthält rund 17% des flüssigen Süsswassers an der Erdoberfläche, erstreckt sich über eine Fläche rund 200-mal so gross wie Liechtenstein und beherbergt über 300 Fischarten, viele davon endemisch und nirgends sonst auf der Welt zu finden.

Für die schnell wachsende Bevölkerung rund um den See ist er Lebensgrundlage für Millionen Menschen als Protein- und Einkommensquelle. Doch Überfischung sowie der Klimawandel setzen Fischbestände und Lebensräume zunehmend unter Druck – mit drastischen Folgen für die Ernährungssicherheit und die lokalen Lebensgrundlagen.

Eine vom LED unterstützte und vom Partner SUSTAIN umgesetzte Initiative setzt hier an: Gemeinsam mit öffentlichen und privaten Partnern wird eine

nachhaltige Wertschöpfungskette für die Fischzucht des einheimischen Tanganyika Tilapias aufgebaut. Damit werden Ernährungssicherheit und Einkommen gestärkt, biodiversitätsverträgliche Fischproduktion gefördert und die Einführung invasiver Arten durch Aquakultur verhindert.

2024/2025 wurden über hundert angehende Fachpersonen aus Fischzucht und Forschung in verantwortungsvoller Fischzucht mit einheimischen Arten ausgebildet und die ersten Kleinfischzüchter wurden fachlich begleitet, vom Einsetzen der Jungfische bis zum Verkauf der ausgewachsenen Fische. Zur Stärkung der Wertschöpfungskette wurden lokale Unternehmen gefördert, insbesondere durch den Ausbau der Jungfischproduktion auf über 100'000 Stück pro Monat sowie den Aufbau einer kosteneffizienten Kühlkette mit lokaler Eisproduktion. Eine Vorzeigefarm erprobt zudem biodiversitätsfördernde Fischzuchtzonen und ein enges Umweltmonitoring gemeinsam mit öffentlichen Partnern, um Erkenntnisse für eine verantwortungsvolle Skalierung sowie Standards und regulatorische Leitplanken am See zu erarbeiten.



Projekt Fischzucht

Projektlaufzeit

Zwei Jahre (01.10.2024 – 31.12.2026)

Standorte

Tansania (Kigoma & Kipili)

Projektziel

Aufbau einer nachhaltigen Fischzucht mit einheimischen Arten zur Stärkung von Ernährungssicherheit, Einkommen und Biodiversität.

Gesamtbudget

780'000 USD (vollumfänglich vom LED finanziert)

Projektliste

Bolivien

		CHF
Freiheit lernen: Berufsbildung für inhaftierte Jugendliche und Frauen	ProgettoMondo	312'180
Ländliche und städtische Entwicklung durch das Empowerment von lokalen Produzent/innen im Bezirk San Pedro de Macha	IPTK	159'162
Aus- und Weiterbildung in Bewässerungstechnik für Jugendliche und erwachsene Produzent/innen im Departement Chuquisaca	Fautapo	242'540
Für eine produktive Ausbildung mit Yurakaré-Identität	PROCESO	149'471
Nachhaltige Bildungsprozesse	CFIR VERA	24'347
Technische Berufsbildung für Jugendliche in La Paz, El Alto und Tiquipaya	CEMSE	167'408
Technische Berufsbildung für Jugendliche aus vulnerablen Kontexten	Fe y Alegria	253'437
Stärkung der Berufsmatura (BTH) an Sekundarschulen in der Region Chiquitania - FBTH	Fautapo	96'495
Technische Innovation für eine nachhaltige Entwicklung und einen gerechten und ökologischen wirtschaftlichen Wandel (INNOTEC)	Swisscontact	378'097
Teilnahme Boliviens an den World Skills America	Fautapo	36'123

Moldau

		CHF
Consept – Strengthening the Vocational Training System	AED	535'729
Creating Values for Others: VET institutions provide relevant vocational skills	CEDA	280'622
Youth Maker Club (YMC)	ATIC	331'767
Skills for an environmentally sustainable transition in Moldova	ILO	189'891
Accelerating Dual VET in Moldova	AED	165'825

Kambodscha

		CHF
Digital Learning Materials for TVET	Swisscontact	244'909
Reducing the Digital Skills Gender Gap in Cambodia	Sister of Code	132'525
Capacity for Cambodia Energy Efficiency (CapCEE)	Geres	255'165
Skill Development Programme	Swisscontact	250'000
Building a clean energy skills ecosystem for Cambodia	Energy Laboratory Limited	195'901

Subsahara-Afrika

CHF

Mosambik		
Sustainable Cashew & Peanut Small Business («AMCANE» – Amendoim & Caju Pequeno Negocios)	HELVETAS	399'000
Support to sustainable agriculture value chains development in Namuli territory	Nitidae	173'000
Sustainable Food Systems and Biodiversity	WeEffect	276'192
Sambia		
A flexible, efficient and decentralised occupational training model to fast-track professional nursing education	SolidarMed	250'000
Advancing Vocational Clinical Education in Zambia (ACEZ)	SolidarMed	580'146
Vocational Skills Development for the Water Sector in Zambia	Wasser für Wasser	335'930
Energy Skills 4 Youth (ES4Y)	Comundo	278'568
Youth Economic Engagement through Work-Based Learning (WBL)	Build IT	74'499
Tansania		
Agroecology for improved small-scale farmers livelihood	SWISSAID	200'000
Curriculum Implementation Support for Training Institutes (CISTI)	SAT	472'779
Evidence-based Scaling of Improved On-Farm Storage among Smallholders	UZH	200'000
Interactive radio and regular practical guide (FRI/MkM)	Biovision	330'000
Enabling a resilient and prosperous community through participatory agroecological practices in the semi-arid region of central Tansania	ILRI	111'012
Native Species Aquaculture for Food Security, Livelihood & Conservation	SUSTAIN	297'432
Consumption of Resilient Orphan Crops for Products for Healthier Diets (CROPS4HD 2)	SWISSAID	200'000
Mali/Senegal		
Bildung für Chancen – Befähigung von Frauen und jungen Menschen im Sahel	Swisscontact	800'000
Burkina Faso		
Project to improve the economic and political situation of women rice parboilers	UNERIZ	212'197
Stärkung der Lebensgrundlagen der verletzlichen Bevölkerung in den Regionen Plateau Central und Centre Ouest	Solidar Suisse	500'000
Agrarökologische Transformation in Burkina Faso angetrieben von lokalen Gemeinschaften	Humundi	213'858
Stärkung des Einkommens von Kleinbauern in der Mango-Wertschöpfungskette durch die verbesserte Anwendung von gemeinsam entwickelten ökologischen Mango Fruchtfliegen-Managementmethoden	CEAS	209'343
Bauernfamilien wachsen in einem gesunden und regenerierten Ökosystem	newTree	200'000
Burkina Faso/Mali		
Ländliche Entwicklung mit Fokus auf Ernährungssicherheit und landwirtschaftliche Bildung in Westafrika	HELVETAS	1'048'800
Senegal		
Dundel Mbay, PRESAGE – Gendersensitives Programm für Ernährungssicherheit im Senegal	horizont3000	539'783
Bey Diiwaan Yi – Cultivating Territories	Nitidae & CREATES	300'000
Agroecology and Inclusive Natural Resource Governance for Sustainable Food Systems in the Department of Tambacounda	Enda Pronat	47'543
Establishment of a Participatory Guarantee System (PGS) and an affiliated label «Bio-Senegal» for the certification and commercialization of organic products in Senegal	HEKS	244'316
Regional Afrika		
What is the contribution of organic agriculture to sustainable development? – Long-term farming systems comparisons in the tropics (SysCom)	FiBL	800'000
Intensified agroecological-based cropping systems to enhance food security, environmental safety and income of smallholder producers of crucifers and traditional African vegetables in East Africa	Biovision	270'000
Smallholder Sustainability Upscaling Programme	ADA	213'052
Support for the Transformative Partnership Platform	CIFOR/ICRAF	242'467
Total Grossprojekte		14'621'513
Mittel der öffentlichen Hand		14'567'418
Mittel der Gemeinde Vaduz und von Peter Vogt Landschaftsarchitektur		54'095

Kommunikation

Weltweit werden Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit gekürzt oder infrage gestellt. Gleichzeitig nehmen globale Krisen zu. In diesem Spannungsfeld gewinnt Kommunikation massiv an Bedeutung.

Sichtbarkeit wird zur Schlüsselaufgabe

Wer heute Wirkung erzielen will, muss erklären, einordnen und sichtbar machen, warum internationale Solidarität notwendig bleibt. Für den LED ist Kommunikation deshalb kein Begleitinstrument mehr, sondern ein strategischer Hebel.

Vor diesem Hintergrund hat der LED seine Kommunikationsaktivitäten 2025 gezielt weiterentwickelt und noch einmal stark ausgebaut. Ziel war es, Liechtensteins globale Solidarität sichtbar zu machen, den gesellschaftlichen Dialog zu stärken und Vertrauen in die Entwicklungszusammenarbeit zu fördern.



Bild: ©Manq'a



Digitale Präsenz gezielt gestärkt

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der digitalen Kommunikation. Die Präsenz auf LinkedIn wurde konsequent weiterentwickelt. Innerhalb eines Jahres ist die Community von rund 420 auf über 1'000 Follower:innen gewachsen. LinkedIn hat sich als wichtiger Kanal etabliert, um unsere zentralen Anspruchsgruppen der liechtensteinischen Bevölkerung, Politik, Wirtschaft, internationalen Organisationen sowie unsere Partner direkt zu erreichen.

Ergänzend verschickte der LED vier Newsletter und publizierte regelmässig aktuelle Beiträge auf der Webseite. Diese Kanäle ermöglichen es, Hintergründe zu erklären, Projekte einzuordnen und langfristige Zusammenhänge aufzuzeigen.



Medienarbeit und Bildung

Auch die klassischen Medien bleiben für den LED ein wichtiger Pfeiler. Sie tragen dazu bei, entwicklungspolitische Themen in eine breite Öffentlichkeit zu bringen und sachlich zu vermitteln. Parallel dazu waren die Projektmitarbeitenden in liechtensteinischen Schulen präsent und haben dort unsere Arbeit vorgestellt. Der direkte Austausch mit jungen Menschen stärkt das Verständnis für globale Zusammenhänge und fördert langfristig Solidarität.



Solidarisch.li

Die neue Online-Plattform www.solidarisch.li wurde vom Amt für Auswärtige Angelegenheiten im Auftrag der Regierung des Fürstentums Liechtenstein lanciert. Ziel der Plattform ist es, das internationale Engagement Liechtensteins sichtbar zu machen und einen transparenten Überblick über staatliche und private Initiativen im Bereich der internationalen Solidarität zu bieten.

Der LED ist mit seinen Projekten auf der Plattform vertreten und trägt damit zur nachvollziehbaren Darstellung der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit Liechtensteins bei.



Wirkung zeigen, nicht nur informieren

Die Kommunikationsarbeit des LED verfolgt ein klares Ziel: Wirkung sichtbar machen. Authentische Einblicke in Projekte, persönliche Geschichten und gut aufbereitete Inhalte erzielen nachweislich mehr Aufmerksamkeit als reine Faktenvermittlung. Diese Erkenntnis prägt unsere weitere Arbeit.

Die verstärkten Kommunikationsaktivitäten haben dazu beigetragen, das Bewusstsein für Entwicklungszusammenarbeit in Liechtenstein weiter zu schärfen. Sie zeigen, dass transparente, kontinuierliche und gut verständliche Kommunikation den Wert globaler Solidarität überzeugend vermitteln können. Der Ausbau unserer Kommunikationsarbeit ist deshalb kein kurzfristiger Trend, sondern eine bewusste Schwerpunktsetzung.

Kleinprojekte

Auch 2025 unterstützte der Liechtensteinische Entwicklungsdienst ausgewählte Kleinprojekte liechtensteinischer Organisationen, die sich mit grossem persönlichem und ehrenamtlichem Einsatz für nachhaltige Verbesserungen in benachteiligten Regionen engagieren.

Beiträge an Projekte liechtensteinischer Organisationen

	CHF
Indien	
Bau erstes Stockwerk mit zusätzlichen Klassenzimmern der Holy Cross Higher Secondary School, Depacherra → Hilfwerk Liechtenstein e.V.	25'000
Sri Lanka	
Bau einer Mehrzweckhalle mit 1 WC-Gebäude für Mädchen und 1 WC-Gebäude für Knaben an der Saraswathy Tamil Vidyalayam Schule in Warwick Gardens → Lanka Help Foundation	25'000
Kap Verde	
Lixo Limpo: Vom Müll zur Chance – Umweltbewusstsein, Upsycling und nachhaltige Jobs auf Boa Vista → Turtle Foundation	25'000
Burkina Faso	
Gesundheitsprogramm Mma-Biiga – Verbesserung der medizinischen Versorgung von Müttern und Kleinkindern in der ländlichen Provinz Ziniaré → Verein für humanitäre Hilfe	25'000
Total Kleinprojekte	100'000

Weiterbildungsangebote

Für lokale Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit organisierte der LED zwei Weiterbildungen für gemeinnützige Organisationen aus Liechtenstein. Eines stand unter dem Titel «Neue Massstäbe in Projekten setzen: de-kolonial – wirksam – resilient» und gab den Teilnehmenden einen Überblick über aktuelle Themen und Trends in der internationalen Zusammenarbeit. Insbesondere Themen wie koloniale Strukturen aber auch veränderte Rahmenbedingungen in der Zusammenarbeit wurden von den erfahrenen Referenten aufgegriffen und beleuchtet.

Die zweite Weiterbildung widmete sich dem Thema «Nutzung von künstlicher Intelligenz für NGOs». Die Teilnehmenden erhielten einen praxisnahen Einblick in den sinnvollen und verantwortungsvollen Einsatz von KI im Non-Profit-Bereich. Der Workshop wurde gemeinsam mit dem Land Vorarlberg durchgeführt.

Beide Veranstaltungen waren mit insgesamt 34 Teilnehmenden sehr gut besucht.



Regierungschefin-Stellvertreterin und Aussenministerin Sabine Monauni zu Besuch in der LED Geschäftsstelle.



Der gelungene Anlass von Bankenverband, LED und dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten lockte über 100 Interessierte an.



Die Weiterbildungen für lokale NGOs stossen auf grosses Interesse.

Stiftungsrat

Das Berichtsjahr 2025 war für den Stiftungsrat des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes von personellen Veränderungen geprägt. Mitte Jahr wurde der Stiftungsrat neu gewählt und teilweise neu zusammengesetzt.

Der LED verabschiedete nach 8 Jahren Doris Beck als Vizepräsidentin, Cordula Ott, Heimo Wohlwend und nach 4 Jahren Katrin Imhof aus dem Stiftungsrat. Ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement, ihre fachliche Kompetenz und ihren Einsatz für die Arbeit des LED.

Neu übernahm Donat P. Marxer das Amt des Präsidenten des Stiftungsrates. Ebenfalls neu in das Gremium gewählt wurden Andrea Hoch als Vizepräsidentin, Barbara Frei-Haller und Anna M. De Rossi. Mit ihren unterschiedlichen beruflichen Hintergründen bringen sie wertvolle Perspektiven in die strategische Führung des LED ein.

Dem Stiftungsrat weiterhin an gehören Daniel Miescher, Ricus Jacometti und Peter Beck. Diese Kontinuität stellt sicher, dass Erfahrung und institutionelles Wissen erhalten bleiben.

Sitzungen und Austausch

Der Stiftungsrat kam im Berichtsjahr zu acht Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen nahm er seine gesetzlich und statutarisch festgelegten Aufgaben wahr und begleitete die Arbeit der Geschäftsstelle. Der regelmässige Austausch zwischen strategischer Führungsebene und operativer Leitung bildet eine wichtige Grundlage für eine verantwortungsvolle und vorausschauende Steuerung des LED.

Die Aussenministerin und zuständige Regierungsrätin Sabine Monauni liess es sich nicht nehmen, mit dem neu gewählten Stiftungsratspräsidium sowie dem gesamten Team der Geschäftsstelle einen persönlichen Austausch zu führen. Bei diesem unterstrich sie den Stellenwert der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und die Bedeutung der Arbeit des LED für Liechtenstein.

Für die laufende Mandatsdauer besteht der LED-Stiftungsrat aus sieben Mitgliedern. Ein Mitglied wird durch den Verein «Tellerrand – Verein für solidarisches Handeln» bestellt, die weiteren Mitglieder werden durch die Regierung ernannt. Die Entschädigung der Stiftungsratsmitglieder erfolgt gemäss dem geltenden Entschädigungsreglement für Mitglieder der strategischen Führungsebene öffentlicher Unternehmen. Im Berichtsjahr wurden Bezüge in der Höhe von CHF 49'088 ausbezahlt (Vorjahr: CHF 47'925), ohne Sozialbeiträge.



Andrea Hoch

Vizepräsidentin
Juli 2025 bis Juni 2029



Donat P. Marxer

Präsident
Juli 2025 bis Juni 2029



Peter Beck

Mitglied
Mai 2022 bis Juni 2029



Barbara Frei-Haller

Mitglied
Juli 2025 bis Juni 2029



Daniel Miescher

Mitglied
Juli 2021 bis Juni 2029



Ricus Jacometti

Vertreter Verein Tellerrand
Nov. 2022 bis Juni 2029



Anna M. De Rossi

Mitglied
Juli 2025 bis Juni 2029

Büro Schaan

Die Geschäftsstelle mit Sitz in Schaan ist für die operative Umsetzung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit Liechtensteins verantwortlich.

Im Berichtsjahr arbeiteten sechs Mitarbeitende mit insgesamt 560 Stellenprozenten für den LED. Für Lohn- und Sozialkosten wurden CHF 814'415 (Vorjahr CHF 849'451) aufgewendet.

Personelles und Organisation

Per April 2024 verliess die Mitarbeiterin im Bereich Kommunikation den LED. Die entsprechende Arbeit wurde im Berichtsjahr extern im Mandat weitergeführt. So stellt der LED sicher, dass Sichtbarkeit und ein professioneller Auftritt weiterhin gewährleistet sind.

Governance und Zusammenarbeit

Der LED stand im Berichtsjahr in regelmässigem Austausch mit dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten (AAA). Über die zweimal jährlich stattfindenden Corporate-Governance-Gespräche mit dem AAA und dem Ministerium für Äusseres hinaus dienten diese Treffen der Koordination, dem Informationsaustausch und der Einordnung aktueller entwicklungspolitischer Themen.

Ebenfalls auf dem Programm standen Gespräche der zuständigen Regierungschefin-Stellvertreterin und Aussenministerin Sabine Monauni mit dem Stiftungsratspräsidium und dem Team der Geschäftsstelle, bei denen zentrale Fragen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und die Rolle des LED thematisiert wurden.

Im Jahresverlauf fanden Programmbesprechungen mit Partnerorganisationen statt. Innerhalb Liechtensteins tauschte sich die Geschäftsleitung mit Institutionen wie der SDG-Allianz, der Vereinigung liechtensteinscher gemeinnütziger Stiftungen, dem Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit und anderen Akteuren aus.

Fachanlässe und Wissensaustausch

Im November 2025 organisierte der LED gemeinsam mit dem liechtensteinischen Bankenverband und dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten einen Fachanlass zum Thema illegale Finanzflüsse. Rund 100 Teilnehmende aus Politik, Diplomatie, Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft nahmen an der Veranstaltung teil.

Beim Launch des Global Hunger Index 2025 in Bern, von Helvetas, war der LED mit einer Willkommensbotschaft von Geschäftsführer Andreas Sicks vertreten.

Der fachliche Austausch mit dem CEAS, Centre Ecologique Albert Schweitzer in Neuchâtel, brachte dem Team wertvolle Impulse.



**Marion
Reichenbach**

Projektverantwortliche
Westafrika



Andreas Sicks

Geschäftsführer



Miriam Speh

Projektverantwortliche
Moldau, Sambia, Kambodscha



**Claudia Foser-
Laternser**

Leiterin Finanzen und
Administration



Patrik Aus der Au

Projektverantwortlicher
Südliches und Östliches Afrika



Julia Heeb

Projektverantwortliche
Lateinamerika

Projektbüros

Die Länderbüros des LED koordinieren die Projekte vor Ort, begleiten Partnerorganisationen und pflegen den Dialog mit Behörden und Gebern. Sie sichern die Qualität der Umsetzung und stärken die Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Partnern.

Bolivien

In Bolivien verantwortet Ingrid Tapia die Arbeit des LED-Projektbüros. Trotz anspruchsvoller politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen stellte das Büro die Umsetzung der Projekte und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und Bildungsinstitutionen sicher.

Highlights 2025: Das Projektbüro begleitete 14 Projekte in Bolivien und Peru. In Bolivien wurde das Berufsbildungsportfolio weiter ausgebaut und 37 Ausbildungszentren gestärkt. Zudem verbesserte der LED die Ausstattung ausgewählter Fachrichtungen, qualifizierte Lehrpersonen weiter und unterstützte Partnerorganisationen bei der Aktualisierung von Lehrplänen und der Förderung von Beschäftigungsfähigkeit und Unternehmertum.

Moldau

In Moldau koordiniert Nadejda Burciu die Aktivitäten des LED mit Fokus auf Berufsbildung, Energiewende und arbeitsmarktrelevante Kompetenzen. Das Projektbüro begleitete fünf Projekte und sicherte den Austausch mit Ministerien, Partnerorganisationen und Unternehmen.

Highlights 2025: Der LED unterstützte 14 Berufsbildungsinstitutionen bei der Modernisierung von Ausbildungsprogrammen und stärkte die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft. Über 200 Lehrpersonen wurden weitergebildet und Unternehmen für Praktika und duale Ausbildung gewonnen. Zudem begleitete das Länderbüro die Weiterentwicklung von Ausbildungsangeboten im Bereich erneuerbare Energien.

Kambodscha

In Kambodscha koordiniert Pius Frick die Aktivitäten des LED mit Fokus auf Berufsbildung in den Bereichen Energiewende, Tourismus und digitale Kompetenzen.

Highlights 2025: Der LED baute sein Projektportfolio weiter aus und vertiefte die Zusammenarbeit mit Ministerien, Behörden und Umsetzungspartnern. Das Länderbüro koordinierte die Projekte vor Ort, stärkte den Austausch zwischen den Beteiligten und bereitete erste Evaluationen der Projekte vor.

Senegal

Im Senegal vertritt Racky Bilele Ba den LED gegenüber Regierung, Verwaltung, Gebern und Partnerorganisationen.

Highlights 2025: Ein Schwerpunkt lag in der Ausarbeitung des Kollaborationsabkommens zwischen Senegal und Liechtenstein und der Stärkung der institutionellen Zusammenarbeit. Zudem organisierte Racky Bilele Ba ein Treffen aller Partnerorganisationen, unterstützte das Monitoring der Projekte und begleitete den Besuch des senegalesischen Direktors für Berufsbildung in den vom LED unterstützten Ausbildungszentren.



Nadejda Burciu

Landeskoordinatorin
Moldau



Ingrid Tapia

Landeskoordinatorin
Bolivien



Pius Frick

Landeskoordinator
Kambodscha



Racky Bilele Ba

Repräsentantin
Senegal

Finanzen

Öffentliche Mittel sind Vertrauenssache. Der Liechtensteinische Entwicklungsdienst setzt die ihm anvertrauten Gelder gezielt dort ein, wo sie nachhaltige Wirkung entfalten. Der folgende Finanzbericht gibt Einblick, wie die Mittel im Berichtsjahr eingesetzt wurden und welche Schwerpunkte der LED dabei gesetzt hat.

Für das Jahr 2025 wurde dem LED gemäss Finanzgesetz vom 7. November 2024 ein Staatsbeitrag von CHF 16,29 Mio. zugesprochen. Damit bleibt der Beitrag gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das Land Liechtenstein stellt dem LED rund 56 Prozent des Gesamtbudgets der Internationalen Humanitären Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZE) für die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung.

Im Berichtsjahr bewilligte der Stiftungsrat CHF 14,6 Mio. für Projekte in neun Schwerpunktländern – dies entspricht rund 88,3 Prozent der verfügbaren Mittel. Insgesamt wurden 52 Projektanträge genehmigt, darunter 19 neue Projektphasen. Die finanzierten Programme stärken langfristige Entwicklungsprozesse, setzen auf lokale Verankerung und fördern eine partnerschaftliche Umsetzung. Inhaltlich konzentrieren sie sich auf die beiden Schwerpunktthemen Ernährungssicherheit sowie Berufsbildung/Beschäftigungsfähigkeit.

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung danken dem Landtag, der Regierung, dem zuständigen Ministerium, dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten sowie allen Partnerorganisationen im In- und Ausland für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Claudia Foser-Laternser,
Leiterin Finanzen und Administration

Jahresrechnung

Bilanz	2025	2024
Aktiven	2'746'146	3'728'346
Flüssige Mittel	2'714'962	3'686'078
Debitoren	2'647	772
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'090	6'580
Mobilien	24'446	34'916
Passiven	2'746'146	3'728'346
Beschlossene Projektfinanzierungen	2'446'044	3'356'649
Sonstige Kreditoren	38'766	44'701
Eigenkapital	261'336	326'996
Stiftungskapital	50'000	50'000
Gewinnvortrag	276'996	180'014
Jahresergebnis	-65'660	96'981
Erfolgsrechnung	2025	2024
Ertrag	16'426'606	16'406'981
Staatsbeitrag	16'290'000	16'290'000
Private Beiträge Grossprojekte	52'781	52'099
Private Beiträge	3'193	4'687
Rückzahlungen	6'592	1'350
Abgerechnete Projekte	70'220	29'406
Zinsertrag	3'821	17'105
Währungsgewinn	0	12'333
Aufwand	16'492'267	16'309'999
Entwicklungszusammenarbeit im Ausland	15'429'171	15'263'859
Projektfinanzierungen (Grossprojekte)	14'567'418	14'545'649
Aufwand Büro Simbabwe	19'068	55'158
Aufwand Büro Bolivien/Peru	125'895	119'793
Aufwand Büro Moldau	91'375	43'493
Aufwand Büro Kambodscha	163'213	10'989
Repräsentanzen	66'282	0
Projektentwicklung, Wissens- und Erfahrungsaustausch	109'224	65'027
Diverse Projektbeiträge (bis CHF 25'000)	100'000	124'862
Weitergeleitete private Beiträge	105'575	69'558
Personelles Engagement in der EZA	72'000	229'082
Währungsverlust	9'120	248
Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit in Liechtenstein	73'053	28'044
Verwaltung	990'042	1'018'097
Lohn- und Sozialkosten	814'415	849'451
Raumaufwand	66'491	66'000
Büroaufwand	18'343	30'651
Weiterbildung	275	740
Organisation	17'904	1'418
Abschreibungen	10'470	11'887
Stiftungsrat	52'420	50'960
Diverser Aufwand	9'725	6'989
Jahresergebnis	-65'660	96'981

Corporate Governance

Die Eignerstrategie der Regierung

Der Zweck der Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED) ist die Durchführung, Koordination und Überwachung der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit des Landes Liechtenstein nach dem Gesetz vom 26. April 2007 über die Internationale Humanitäre Zusammenarbeit und Entwicklung (IHZEG), LGBl. 2007 Nr. 149. Die Gesamtkoordination der IHZE obliegt gemäss Art. 10 Abs. 2 IHZEG dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten.

Die Eignerstrategie gibt Leitplanken zur Festlegung der strategischen Ausrichtung der Stiftung vor. Bei der Ausarbeitung der Dokumente hat sie bindenden Charakter.

Die Eignerstrategie vom 30.01.2024, sowie alle weiteren im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (OEUSG) vorgeschriebenen Dokumente können auf der Website www.led.li eingesehen werden.

Ziele der Regierung

Die Ziele der Regierung sind in der Eignerstrategie festgelegt und umfassen politische, unternehmerische sowie ethische, soziale und ökologische Ziele.

Politisch trägt der LED dazu bei, dass Liechtenstein seine internationale Verantwortung in der Entwicklungszusammenarbeit wahrnimmt und wirkungsvolle Projekte umsetzt.

Unternehmerisch ist der LED im Inland Ansprechpartner für Fragen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit und im Ausland eine verlässliche Partnerin für Programme und Projekte.

Ethisch, sozial und ökologisch übernimmt der LED Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden und Anspruchsgruppen und fördert die Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

Erklärung zur Einhaltung des Public-Corporate-Governance-Code

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung des LED erklären gemeinsam, dass die Bestimmungen der Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Abänderung vom September 2024 beachtet werden und dass deren Umsetzung laufend verbessert wird, damit alle Erfordernisse aus den Empfehlungen bestmöglich erfüllt werden.

Corporate-Governance-Gespräche

Im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) und in der Eignerstrategie sind Gespräche zwischen dem Außenministerium und dem Präsidenten sowie der Geschäftsleitung des LED vorgesehen. Im Jahr 2025 fanden zwei protokollierte Gespräche statt.

Projektpartner

Association Education for Development (AED), Moldova • Build It International • Center for Entrepreneurial Education and Business Support AO (CEDA), Moldova • Centre Ecologique Albert Schweitzer (CEAS), Schweiz • Centro de Formación Integral Rural Vera CFIR «Vera», Bolivien • Centro de Multi-servicios Educativos (CEMSE), Bolivien • Centre for Research, Education, and Action for Ecological and Social Transformations (CREATES), Senegal • Comundo, Schweiz • Fe y Alegria – Movimiento de Educacion Popular Integral y de Promocion Social, Bolivien • Forschungsinstitut für Biologischen Landbau (FiBL), Schweiz • Environnement Développement Action pour la Protection Naturelle des Terroirs, Senegal • The Energy Laboratory Limited, Kambodscha • Fundación FAUTAPO – Educación para el Desarrollo, Bolivien • Geres, Kambodscha • HEKS-EPER, Schweiz • HELVETAS Swiss Intercooperation, Schweiz • horizont3000, Österreich • HUMUNDI (ex. SOS FAIM), Belgien • Institute Politécnico Tomás Katar (IPTK), Bolivien • International Centre for Reserarch in Agroforestry (ICRAF), Kenia • International Labour Organization, Hungary • International Livestock Research Institute (ILRI), Tansania • Moldovan Association of ICT Companies (ATIC), Moldova • newTree, Schweiz • Nitidae, France • PROCESO, Servicios Educativos, Bolivien • PROGETTOMONDO MLAL, Bolivien • Sisters of Code, by IT Academy STEP Cambodia Institute, Kambodscha • Solidar Suisse, Schweiz • SolidarMed, Schweiz • Stiftung Biovision, Schweiz • SUSTAIN Switzerland • Sustainable Agriculture Tanzania (SAT), Tanzania • SWISSAID – Schweizerische Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit, Schweiz • Swisscontact, Schweiz • National Union of Women Rice Parboilers of Burkina • Universität Zürich (UZH), Schweiz • Vétérinaires Sans Frontières Suisse • Wasser für Wasser (WfW), Schweiz • We Effect, Mosambik



Bild: Joseph Some, SysCom Kenya

Im Krüz 2
LI-9494 Schaan

+423 222 09 70
www.led.li

LIECHTENSTEINISCHER
ENTWICKLUNGS-
DIENST

